

Eine kunterbunte Wunderwelt

VEREINT IM VEREIN: Die Bezirksgruppe Freiburg der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie besteht seit 50 Jahren

VON UNSERER MITARBEITERIN
SILVIA FALLER

FREIBURG. Helmut Mattes sammelt Fluorite. Chemisch betrachtet handelt es sich dabei um Verbindungen zwischen Calcium und Fluor, dafür geläufig ist der Begriff Flussspat. Doch was der Laie oft schlicht für „hübsche, bunte Kristalle“ hält, das ist für Mattes, der sich in der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie (VFMG) engagiert, eine Wissenschaft für sich.

Fluorit-Kristalle kommen in der ganzen Welt vor, und zwar an Stellen, wo sich vor Jahrmillionen Erdplatten bewegt haben. Denn an solchen Orten sind Magma (Gesteinsschmelze) und heißes, mit Mineralien gesättigtes Wasser durch Spalten aus dem Erdinneren nach oben gedrungen. Bei nachlassendem Druck und niedrigen Temperaturen kristallisierte die Fracht kleinster Teilchen aus. Jeweils zwei Fluorteilchen taten sich mit einem Calciumteilchen zusammen und bildeten Würfel oder (achteckige) Oktaeder. Je nach Umgebungsgestein, Druck- und Temperaturverhältnissen nahmen die Kristalle die Farben violett, blau, grün oder rosa an oder gerieten zuweilen auch glasklar. „Bei kaum einem anderen Mineral gibt es eine solche Vielfalt“, erklärt Helmut Mattes. Über 1000 verschiedene Ausprägungen nennt Mattes sein eigen, zwei Drittel davon entfalten erst, weil winzig klein, unter dem Mikroskop ihre Pracht. „Es ist eine Wunderwelt, die sich da auf tut“, schwärmt der 61-Jährige.

Ein großer Teil seiner Kristalle stammt aus dem Schwarzwald. Denn als dieses Gebirge und die Vogesen vor rund 35 Millionen Jahren angefangen hatten, sich zu erheben, geriet das Rheintal zu einer gefährlichen Verwerfungslinie, die mit dem Kaiserstuhl sogar einen Vulkan hervorbrachte.

Wer wie Helmut Mattes Mineralien sammelt, wird unwillkürlich zum Fachmann und kommt bei seiner Suche nach Informationen an der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie nicht vorbei. Die Freiburger Sektion, deren stellvertretender Vorsitzender Mattes ist, ist eine von 70 Bezirksgruppen bundesweit. In diesem Jahr feiert sie ihr 50-jähriges Bestehen. Sie zählt 119 Mitglieder, fast alle sind Sammler, wobei sie unterschiedliche Schwerpunkte haben. Einige sammeln auch Fossilien.



Jeder Kristall ist einzigartig: Helmut Mattes mit einigen Schätzen aus seiner Sammlung.

FOTO: INGO SCHNEIDER

Vorsitzender ist Gerhard Niceus aus Buggingen, er besitzt über 10 000 verschiedene Ausbildungen von Mineralien. Sein Favorit ist der Anatas. Dabei handelt es sich um schwarzgraue, braune oder blaue Kristalle des Titandioxids. Ebenso wie Flussspatkristalle waren diese Anatasmineralien in Erdspalten durch das Ausfällen aus heißem Wasser entstanden. Sie kommen vor allem in den Alpen vor, aber auch im Schwarzwald gibt es einige Fundstellen.

Dieter Nickolay hingegen ist bestrebt, die systematische Ordnung der Mineralien möglichst vollständig auszufüllen. Mehr als 4000 gibt es insgesamt, wobei diese Zahl jedes Jahr wächst, weil unaufhörlich neue Mineralien entdeckt werden. Wenn sich eine Sammlung entwickeln soll, sei der Kontakt zu anderen Sammlern unerlässlich, erklärt Nickolay.

Denn selbst finden kann man so viele verschiedene Mineralien gar nicht. Die Sammler in der VFMG tauschen, vergleichen und bilden sich auch gegenseitig fort. Sie treffen sich jeden vierten Montag im Monat im Gasthaus „Zur Stube“ in Freiburg-St. Georgen, im Februar beispielsweise referierte Hans-Jörg Becherer aus Fischingen nahe Efringen-Kirchen über die Geschichte des Bergbaus im Schwarzwald.

Bekannt ist die Freiburger VFMG als Ausrichter der Internationalen Mineralien- und Fossilientage auf der Messe. Aus Anlass ihres Jubiläums organisiert die Sektion im Mai eine zehntätige Exkursion auf die zu Italien gehörenden Liparischen Inseln.

Mehr Infos über südbadische Vereine: www.badische-zeitung.de/vereine.

INFOBOX

VEREINIGUNG DER FREUNDE DER MINERALOGIE UND GEOLOGIE (VFMG), FREIBURG

Gegründet: 27. September 1958 (Freiburger Bezirksgruppe).

Mitgliedsbeitrag: 24 Euro/Jahr für Einzelmitglieder, 36 Euro für Familien.

Mitgliederzahl: 119.

Termine: Die nächste Veranstaltung ist am Montag, 31. März, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur Stube“ an der Blumenstraße (St. Georgen). Roland Kleinander aus Staufen referiert über die Schwarzwaldalp im Haslital im Berner Oberland.

Kontakt: Gerhard Niceus, 07634 / 5030, und Helmut Mattes, ☎ 0761 / 494534, E-Mail: info@niceus-mineralien.de, Internet: www.vfmg.de.